

Senda d'aua

Im Grund sind wir Quellen

Seit 2017/18, während meiner Atelierstipendien im Künstlerhaus Nairs, bewegt mich die außergewöhnliche energetische Voraussetzung des Genius Loci und die geologische Konstellation des „Unterengadiner Fensters“ mit ihren 25 hochmineralisierten Quellen zu einer mehrjährigen Recherche- und Forschungsarbeit. Mit künstlerischen Mitteln und dem seismographischen Ausloten des Ortes, des Wassers des Inns und seiner Quellen, entstand eine umfassende Sammlung aus Kartografien, Malereien, Zeichnungen, Farbkarteien, Wasseranalysen und Texten zu jeder Quelle, dem Ort Nairs mit dem Kurhausensemble und der „Unterengadiner Bergwelt“, dessen Essenz im vierteiligen Kompendium „Das Quellquartett“ nun vorliegt.

In meinem Beitrag am Kongress des Wassers eröffne ich einen Einblick in die Art und Weise der künstlerischen Forschung und gehe der Frage nach, was die Wasserquellen, die schöpferischen Kräfte in der Natur, die Quellen der Kunst und den Menschen verbindet.

Töne und Klänge eines Quelllandes zu erfassen, bedeutet, in die Höhe zu steigen und aus ihr hinab, sickernd in den Berg, wo Endlichkeiten und Vergänglichkeiten aus den Tiefen die Ewigkeit lösen und Zeit werden. Dort in den Tiefen der Höhen, dort liegt der Anbeginn. Der Anbeginn der Quellen, die Kreisläufe, die Sammlung unzähliger Tropfen, Rinnsale, Wasserläufe. Bäche, Flüsse, Ströme und Ozeane. Ich habe ihn gehört, den Chor der Wasser, die zum Inn zusammenfließen und die Landschaft in Bewegung halten. Sie hat mich aufgesogen, eingesogen, in die Lücken des Lebens wie ein geöffnetes Buch. Zeitlos wirken hier die Kräfte, ihre Topografie, ihr Plan, die Genesis, die Gesetzmässigkeiten und Relationen, Ordnungen und Veränderungen, Faltungen und Abgründe. Ihre Transformationen. Fordernd, tragend, ausgleichend, an und über die Grenze der Vorstellung bewegend tritt Landschaft mir entgegen. Unmittelbar. Berg, Geröll, Gestein, See, Wasser, Quelle, Weg, Gras, Tal, Farbe, Licht, Bewegung, Raum.

Das Quellquartett: Ein vierteiliges Sprach- und Bild-Kompendium, mit dem Roman „Mäander“, einer Lesung von Gedankenkonzentraten, „Membrane“, einer philosophisch-analytischen Quellforschung, „Senda d'aua“, und einem Sprachlaboratorium der Fragen „Notate“.



Marianne Büttiker lebt und arbeitet in Basel und unterwegs

Filogramme, Filo, der Faden, das Garn, die Spur, gramma, das Geschriebene, die Botschaft, nennt Marianne Büttiker ihre kartografischen Werke, die den Faden des schöpferischen Tuns in immer neuen Welten und Zusammenhängen fortsetzen.

Nach der Ausbildung an der Schule für Gestaltung in Basel, viele Jahre als selbstständige Textildesignerin und Kunstvermittlerin tätig, lebt und arbeitet die bildende Künstlerin und Schriftstellerin; wo die Kunst sie hinzieht.

Die Stipendienaufenthalte in Genua, Venedig, Wales, Nairs (GR) und Paris inspirierten ihr Schaffen als Orte, ebenso aber auch durch das Anderswo und Unterwegs sein. Ihre Ideen, Werke und Texte entstehen auf Reisen, Arbeitswegen, in einer Ecke in einem Kaffee, in Parks und Gärten, in Zügen, an Küchentischen, auf den Knien oder im Atelier in Basel.

Seit über 25 Jahren sind ihre Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Ihre umfassenden Projekte sind meist wachsende Sammlungen aus Zeichnungen, Bildern, Fotografien, Stickereien, Kartografien und Texten und als solche sind sie Materialien für Ausstellungen, Installationen und Publikationen: „Archiv der Klänge“ - Orte und ihre Farben, „Senda d'aua“ - die Mineralquellen im Engadiner Fenster, „Erinnerung und Gedächtnis“ - Quellen und Essenzen, „Über die Poesie des Staubes“, „Über die Poesie der Nischen“, „Ornamente, Labyrinth und Arabesken“, „Über die Poesie des Tees“, „Labyrinth“ – über die Poesie des Dialoges, und „Der fliegende Teppich“ - über die Poesie der Erinnerung.



Senda d'aua

Die Quellwasser von Nairs

ISBN: 978-3-9525944

SFr. 30.-

60 S. 14 x 21 cm, Broschur – Klebebindung, edition.texturen, 2023, Auflage 40 Exemplare mit 10 farbigen Abbildungen von Aquarellen der Quellen und ihre Wasser, ein Auszug aus dem Kompendium ‚senda d'aua‘, eine künstlerische Forschungsarbeit über die Mineralquellen in Nairs und im Unterengadin, entstanden während des Atelierstipendiums in der Fundaziun Nairs, 2017/18, laufend bearbeitet und ergänzt bis 2023, anlässlich der Ausstellung ‚Christof Rösch – Eine Lebensarchitektur‘ im Sommer 2023.



Mäander

Im Grund sind wir Quellen

ISBN: 978-3-9525944-0-7

SFr. 34.-

126 S. 14 x 21 cm, Broschur – Klebebindung, edition.texturen, 2023, Auflage 100 Exemplare

Die Protagonisten sind Gäste wie Du und ich, die sich an diesem Ort, der mehr Zeitloses hat, als der Tag Stunden zur Kur zusammenfinden. Sie bewegen sich durch die Engadiner Berg- und Talwelten, begegnen dem Ort, den Alltäglichkeiten und Befindlichkeiten im Leben und den Fragen nach dem Wesentlichen, dem Grund des Hierseins und ‚Wie ist es möglich war, dass ein Pianist mitten im Spiel vor den Kurgästen im Park, von seinem Flügel aufsteht und spurlos verschwindet‘.



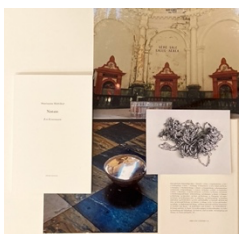
Membrane

Kleine Konzentrate

ISBN: 978-3-9525944-1-4

SFr. 30.-

60 S. 14 x 21 cm, Broschur – Klebebindung, edition.texturen, 2023, Auflage 40 Exemplare, nummeriert und signiert mit QR-Code der Lesung von Hans Rudolf Twerenbold: ‚Membrane – Kleine Konzentrate‘, eine Notatensammlung entstanden während der Projektarbeit über die Mineralquellen in Nairs und im Unterengadin, eine Audiospur aufgenommen für die Ausstellung ‚Christof Rösch – Eine Lebensarchitektur‘, in der Fundaziun Nairs 2023.



Notate

Ein Kontinuum

ISBN: 978-3-9525944-1-4,

SFr. 36.-

160 S. 14 x 21 cm, Broschur – Klebebindung, edition.texturen, 2024, Auflage 40 Exemplare. ‚Notate - ein Kontinuum‘, ein poetisches Textwerk, das fragend den grossen Themen des Menschseins, der Kunst und der Schöpfung nachgeht und immer wieder die Grenzen des Sag- und Denkbaren streift, ist als Teil der künstlerischen Forschungsarbeit über die Mineralquellen in Nairs und im Unterengadin, während der Atelierstipendien in der Fundaziun Nairs, 2017/18, Stiwidio Maelor, Wales, 2017, und an der Cité International des Arts in Paris, 2019 /2021, entstanden und laufend bearbeitet und ergänzt bis 2023.